



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 164.

Welzheim, Dienstag, den 24. Oktober 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs Ausschusses

treten am **Montag den 30. d. Mts., vormittags 9 Uhr**, auf dem Rathause dahier zu einer Sitzung zusammen.

Den 23. Oktober 1899.

H. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlungen im Landwehrbezirk Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.

Kontrollstelle Welzheim.

Kontrollplatz Welzheim.

Freitag den 3. November 9.30 Vormittags auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp. sowie den Reservisten der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbrunn, Ruderberg und Unterschlechtbach.

Kontrollplatz Lorch.

Freitag, den 3. November 3.30 Nachmittags beim Schulhaus mit den Reservisten der Gemeinden Lorch, Alfdorf, Großdeinbach, Blüderhausen, Wäschenbeuren, Waldhausen, sowie den Reservisten der Parzellen Adelfstetten, Brech, Enderbach und Leinecksmühle.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten, — die Herrn Offiziere pp. erscheinen in Mütze — Unteroffizier und Mannschaften **der Reserve**. Die Halbinvaliden, welche im Reserveverhältnis stehen, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahreshklasse zu erscheinen.

Unter Jahreshklasse, welche auf dem Deckel des Passes geschrieben steht, ist das Jahr des Dienst Eintritts gemeint.

Die betr. Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, mit den

Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefezen ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis **rechtzeitig** an den Bezirksfeldwebel bezw. das Meldeamt oder Hauptmeldeamt gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dermaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabhkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen **so zeitig** durch den Bezirksfeldwebel bezw. das Meldeamt oder Hauptmeldeamt an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch den in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Bestellungsbefehle ausgegeben.

G m ü n d, den 21. Oktober 1899.

Königliches Bezirkskommando.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

mit Illustriertem Unterhaltungsblatt

für die Monate

November und Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Württemberg.

Badnang, 21. Okt. Unter Beteiligung einer Deputation des 4. württ. Infanterie-

Regiments Nr. 122, 1 Unteroffizier und 8 Mann, wurde gestern nachmittag ein hoffnungsvoller Sohn des Rotgerbers Fr. Scheu hier beerdigt, der nach einem längeren Leiden im Garnisonlazarett Heilbronn verschied; sowohl im Namen der Kompagnie, wie der Kameradschaft wurden unter anerkennenden Worten Kränze am Grabe niedergelegt.

Untertürkheim, 21. Okt. Eine gelegentlich vorgenommene Zählung der hiesigen Bevölkerung ergab 4750 Einwohner. Es bedeutet dies gegen die letzte Zählung im Dez. 1895 einen Zuwachs von 600 Seelen.

Schwetzingen, 20. Okt. Der ca. 24 Jahre alte Sohn einer hiesigen achtbaren Familie trank vorgestern, wohl in einem Anfall geistiger Erörung aus einer Flasche Karbolsäure, was den alsbaldigen Tod desselben zur Folge hatte.

Ausland.

Wien, 20. Okt. Der frühere Militärattaché bei der österreichisch-ungar. Botschaft in Paris, Oberst Schneider, ist gestorben. Der Verstorbene sollte in der Dreyfussache einen Brief geschrieben haben, in welchem er die Ansicht aus sprach, Dreyfus sei schuldig. Schneider stellte das in Abrede. Später wurde die Sache dahin aufgeklärt, daß der Oberst den Dreyfus anfangs für schuldig gehalten, später diese Ansicht aber geändert hat. Vor kurzem hieß es, daß er schwer krank nach Wien zurückgekehrt sei. Unbewiesen wurde diese Krankheit mit einem angeblichen Zweikampf gegen den französischen General Roget in Verbindung gebracht.

Petersburg, 20. Okt. Die ganze russische Presse tritt in wärmster Weise für Transvaal ein und besürwortet eine gemeinsame Aktion

der Mächte. Die Blätter sprechen sich auch in warmen Artikeln für die Absendung von Kolonnen des Roten Kreuzes nach Transvaal aus.

Southampton, 20. Okt. Fünf Transportschiffe mit 5000 Mann an Bord sind heute von hier abgegangen. General Wolseley befehligte die Truppen vor der Abfahrt.

London, 20. Okt. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Glencoe, datiert von heute vormittag 8 Uhr 25 Min. wonach die Stellung der Buren genommen ist. Der Kampf war erbittert. Fünf Kanonen der Buren wurden erbeutet. Wie das Reutersche Bureau erfährt, erhielt das Kriegsministerium eine Depesche, wonach der kommandierende General der Truppen in Glencoe, General Symon, im Kampfe mit den Buren verwundet wurde. Die Zahl der Glencoe angreifenden Buren beträgt ungefähr 9000.

London, 21. Okt. Der „Standard“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus dem Lager von Glencoe von gestern mittag: Als die Fülliere und Royal-Rifles auf 1000 Yards herangekommen waren, waren die Batterien der Buren von den englischen Geschützen, welche bis auf 2500 Yards mit vernichtender Wirkung geschossen hatten, vollständig zum Schweigen gebracht worden. Die Buren unterhielten immer noch ein heftiges Gewehrfeuer, welches die Reihen der Engländer stark lichtete. Gegen 9 Uhr früh schwärmten die Fülliere und die Rifles über die Anhöhe aus und die Buren ergriffen die Flucht. Inzwischen waren die 18. Husaren, alle britischen Kolonie- u. Reichsinfanterieregimenter, sowie das Leicestershire Regiment nach Norden und Osten vorgeschoben worden, wodurch den Buren die Hauptrückzugslinie abgeschnitten wurde. Die Feinde gerieten nunmehr zwischen zwei Feuer und hatten schwere Verluste. In dem Augenblick, in dem dieses Telegramm abgeht, dauert der Kampf fort. Die Niederlage der Buren ist aber vollständig und vernichtend. Es hat den Anschein, als ob nur wenige Buren entkommen würden. Die englischen Verluste werden sich wahrscheinlich auf 300 an Toten und Verwundeten belaufen, während der Verlust der Buren dreimal so groß sein dürfte.

London, 21. Okt. Das Unterhaus bewilligte gestern mit 200 gegen 35 Stimmen die geforderten 35000 Mann. — Mit 271 gegen 32 Stimmen wurden ferner die als Nachtragsetat geforderten 10 Millionen Pfund Silb. bewilligt. — Im Laufe der Verhandlungen machte Balfour von einem Telegramm Mitteilung, wonach General Symon in der Schlacht bei Glencoe tödlich verwundet worden ist. Die Mitglieder des Hauses entblöhten ihre Häupter und die Debatten wurden abgebrochen.

London, 21. Okt. Hier zirkuliert das allerdings unbefähigte Gerücht, daß die Regierung beabsichtige, nach dem Kriege in Südafrika 5 Konföderal-Staaten (Kapstadt, Transvaal, Natal, Oranje-Freistaat und Rhodessa) unter dem Namen „Dominion of South-Africa“ zu vereinigen. Der Sitz des Bundesparlamentes soll Kapstadt sein.

Kapstadt, 21. Okt. In Burgerdorp lief die Meldung ein, daß 1500 Buren mit 30 Wagen Bethulsi passierten und in der Richtung nach Norvalspont marschierten. Man glaubt, die Buren fürchten einen Angriff der Basutos, welche angeblich eine große Streitmacht zusammenziehen werden. Daher sende der Oranje-Freistaat Truppen an die Grenze des Basutolandes ab.

London, 20. Okt. Im Unterhaus verlas heute der Parlamentssekretär des Kriegsamtes Wyndham folgende aus Ladysmith von gestern

nachmittag 3 Uhr 30 Minuten datierte Depesche: Glencoe-Lager. Wir wurden heute früh bei Tagesanbruch von einer Streitmacht von etwa 4000 Mann angegriffen. Vier oder fünf Geschütze wurden auf einem Hügel postiert. Diese warfen Granaten in unser Lager, richteten jedoch nur wenig Schaden an. Unsere Infanterie formierte sich zum Angriff gegenüber der feindlichen Stellung und ging, nachdem die feindliche Stellung einige Zeit lang beschossen war, zum Angriff über. Nach heftigem Kampfe, der bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags dauerte, wurde die fast uneinnehmbare Stellung genommen. Die Feinde zogen sich in östlicher Richtung zurück. (Lauter Beifall.) Unsere Kavallerie und Artillerie ist noch außerhalb. Unsere Verluste sind sehr schwer. Weiter verlas Balfour ein Telegramm, daß General Symon in der Schlacht bei Glencoe tödlich verwundet worden sei. Die Mitglieder des Hauses entblöhten ihr Haupt.

— Aus London wird dem Lok.-Anz. gemeldet: Die Siegesnachricht aus Natal erregt großen Enthusiasmus. Allgemein wird erklärt, daß die Operationen der Buren in Natal dadurch bedeutend gehindert werden. Eine große Menschenmenge stand den ganzen Tag vor dem Kriegsministerium und wartete auf die offizielle Nachricht. Viele hervorragende Persönlichkeiten fuhrten vor um sich zu erkundigen.

— Der Globe meldet, daß Kanalgeschwader sei plötzlich nach Gibraltar beordert worden.

San Francisco, 21. Okt. Reutermeldung. Hier ist folgende vom 6. ds. datierte Meldung aus Samoa eingegangen: Das Aussehen der Dinge auf Samoa ist weit davon entfernt, erfreulich zu sein. Neue Unruhen sind im Anzug und können zum Ausbruch kommen, wenn die drei in Betracht kommenden Mächte nicht den Regierungsbeamten zu Hilfe kommen. Die Lage der drei als provisorische Regierung hier zurückgelassenen Konsuln ist sehr schwierig. Es heißt, es herrsche Spannung unter ihnen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Okt. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 2 Waggon aus Bayern, 12 aus Hessen und Rheinland, 9 aus Oesterreich-Ungarn, 6 aus Italien, 38 aus Belgien und Holland, 13 aus Frankreich, zusammen 80 Waggonladungen zu 10,000 Kg. Rostobst, welche im großen zu 1170—1140 M und im kleinen von 6—6,40 M per 50 Kg. verkauft wurden. Lage des Marktes: lebhaft, Preise steigend.

Stuttgart, 21. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 800 Ztr. Rostobst. Preis per Ztr. 6—6,50 M.

Deutschnach, 20. Okt. Lese nahezu beendigt. Dual. gut, einige Käufe zu 130 M pro 3 Gl.

Grunbach, 20. Okt. Lese beendigt. Käufe zu 128 u. 130 M pro 3 Gl. Noch viel Vorrat. Käufer eingeladen.

Schnaitz, 20. Lese morgen beendigt. Heute mehrere Käufe zu 120 u. 130 M pro 3 Hektoliter.

Zellbach, 20. Okt. Heute Käufe von Mittelfeldwein 150—160 M, Bergwein 1 Kauf zu 185 M pro 3 Gl. Lese beendet. Noch viel Vorrat.

Rothenberg, 20. Okt. Käufe zu 158, 160, 165, 170 M Lese fortdauernd; noch ziemlich Vorrat.

Mundelsheim, 19. Okt. Gestern u. heute lebhafter Verkauf zu 180—190 M für Käberger, 150—170 M für Mittelgewächs. Noch ziemlich Vorrat. Lese beendigt.

Kleinbottwar, 20. Okt. Käufe zu 148 und 160 M pro 3 Gl. Käufer erwünscht. Uhlbach, 20. Okt. Lese in vollem Gang.

Qualität gut, als von lauter Berglagen. Noch kein Kauf. Vieles verstellt. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Besigheim, 20. Okt. Verkauf geht flott. Preise zu 148 bis 170 M pro 3 Gl. Vorrat noch ca. 100 Gl.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichlein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hoch oben im Gemäuer des Turmes waren einige Luflöcher angebracht. Antje's Blick war sehnsüchtig nach dort hinaufgerichtet, um zu erkennen, ob das Mondlicht sich nicht zeigen würde; sie konnte es nicht wahrnehmen; dahingegen kam es ihr vor, als schimmere glutroter Schein durch den schmalen Mauer-spalt.

Das Kind war in den Armen seiner treuen Hüterin wieder eingeschlafen.

Nun hielt Antje ein stilles Gebet zu Gott um Schutz für sich und das hilflose Wesen in ihren Armen; dann hüllte sie sich mitsamt dem Kinde so sorgfältig in den langen und weiten, dunklen Mantel, daß selbst der Kopf und dessen verräterisch leuchtende Friesenmütze davon bedeckt war.

Jetzt erst nahm sie den Schlüssel zur Hand und drückte auf den Knopf, welcher den Turm nach der Parkseite hin öffnete. Langsam und geräuschlos teilte die Mauer sich, jedoch, von glutrotem Schein und eigentümlich prasselndem Geräusch empfangen, trat die Fliehende erschrocken zurück.

„Feuer!“ flüsterte sie. Das Schloßgebäude muß brennen! Vorwärts, in Gottes Namen! Gott, mein Gott, schütze uns.“

Entschlossen, aber vorsichtig trat sie hinaus, drückte die Thür fest hinter sich zu und wagte sich dann langsam weiter.

Es war ein Glück für sie, daß die Bäume des Parkes noch belaubt waren, und besonders, daß die dicht stehenden Sträucher ihr hinreichenden Schutz und Deckung bei ihrer Flucht gewährten.

Plötzlich jedoch stockte ihr Fuß, denn sie hörte durch das Geräusch prasselnder Flammen die gellende Stimme der Beschleherin, welche verzweifelt um Hilfe rief. Ein johndendes Gelächter aus tohen Soldatenteufeln antwortete darauf.

Zitternd vor Angst und Aufregung, schlich die Friesin leise und in weitem Bogen durch den Park bis nach dem Erbgebäude, von wo aus sie, gedeckt durch das Gebäude, einen Blick auf das Schloß werfen konnte.

Es bot sich ihr ein furchtbarer Anblick dar.

Der größte Teil des Schlosses stand in hellen Flammen; eine feurige Lohe schlug daraus empor. Die Seite nach dem Turm zu hatte noch einige unversehrte Fenster, und aus einem dieser Fenster streckte Ramsell Schreck hilflos ihre mageren Arme heraus. Deutlich hob sich ihre unschöne Gestalt von dem glutroten Schein ab, und unten im Schloßhof stand ein Trupp höhrender Feinde und weidete sich an dem Jammergekrei und den Qualen der Geängstigten.

Bei diesem entsetzlichen Schauspiel vergaß Antje für einen Augenblick alle Vorsicht; sie trat in den Lichtschein und war im Begriff, hinzuzueilen, um die Grausamen zur Rettung der Gemarterten zu zwingen.

Mit dem Instinkt des Erhaltungstriebes und der Rache hatte die Beschleherin sie so gleich erkannt und schrie nun plötzlich mit gellender Stimme:

„Da ist das Friesenweib! Haltet es fest! Rettet mich! Rettet — —“ (F. f.)

Kirchentirnberg. Eigenschafts-Verkauf.



Aus der Nachlassmasse des
† Friedrich Leidlein, gewesenen
Schuhmachers in Gärtners-
hof,

kommt die vorhandene Eigenschaft, bestehend in:
4 ar 76 qm einem 1stocfigen Wohnhaus mit 2 Woh-
nungen, Scheuer, Stallung, gewölbtem
Keller und Hofraum im Gärtnershof,
1 ha 57 ar 76 qm = 5 Mrg. 2,1 Ahd. Gärten, Hecker und
Wiesen beim Haus, mit vielen tragbaren
Obstbäumen,

am

nächsten **Mittwoch den 25. d. Mts.**

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 20. Oktober 1899.

Ratschreiberei:

S ö h l.

Kirchentirnberg.

Fahrnis-Verkauf.

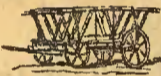
Aus der Nachlassmasse des
† Friedrich Leidlein, gewesenen Schuhmachers in
Gärtnershof,

kommt die vorhandene Fahrnis bestehend in:



Bücher, Mannskleidern, 1 Zimmerbüchse,
Leinwand, Küchengehör, Schreintwerk,
3 Fässern, 150, 300, und

700 Liter haltend, allerlei Hausrat,
Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und



Bauerngeschirr, 1 Kuhwagen, 1 Futter-
schneidmaschine, 4 Bienenvölker mit
Strohkörben, Kästen und Bienenstand,

ca. 50 Ztr. Heu, 1 guterhaltene Schuhmacher-
Nähmaschine und einem vollständigen Schuhmacher-
handwerkzeug,

am

Samstag den 28. Oktbr. d. J.

von vormittags 9 Uhr an

zu Gärtnershof in der Wohnung des Verstorbenen gegen so-
fortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
man Liebhaber einladet.

Den 20. Oktober 1899.

Waisengericht

Vorstand: S ö h l.

G ö p p i n g e n.

Waschinennäherinnen

auf Trikothemden finden dauernde Beschäftigung.
Auch werden Mädchen und Frauen, welche das Nähen
erlernen wollen, bereitwilligst eingelesen.

Friederike Beckmann.

Friedrich Kälber

Dentist

ist von der Reise zurück

und empfiehlt sich in Ausübung der

== Zahnheilkunde ==

Schorndorf

neben der Post.

Sprechstunden

täglich 8—6 Uhr.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der
Buchdruckerei d. W.

Regen-Schirme



per St. von 1.05—6.00 Mark

empfehlen in großer Auswahl

G. Schober.

Für Trauerfälle und Hochzeiten sowie
sonstige Gelegenheiten aller Art (Geburtstage etc.)
empfehle

== Kränze ==

u. Bouquets, Palmzweige, blühende Pflanzen
und Blattpflanzen

in reicher Auswahl unter Zusicherung sorgfältigster Be-
dienung.

Mit der höflichen Bitte um Erteilung gefälliger Aufträge:

Karl Weible in Schorndorf

Gärtnerei beim Unholdenbaum.

== Wollwaren! ==

Unschlagtücher, Kopftücher, Scharpes, Knaben- und Manns-
schäle, Fichus und Fanchons, Knaben- und Mädchenmützen,
Tellermützen, gestr. Herren- und Knabenwesten, Leibhosen
für Kinder, Tricot- und Flanellhemden, Unterleibchen, Hand-
schuhe und Strümpfe, Kinderkittel, wolle und baumwolle,

== Wollgarne ==

Rammgarne, Streichgarne, Mittelwolle, Ternerwolle und
Reisstrickwolle

empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigst gestellten Preisen

G. Schober,

Photographische Anstalt Welzheim.

➔ Aufnahmen ➔

Sonntag den 29. Oktober 1899.

Photograph **Wahl.**

Oefen u. Kochherde

empfehlen billigst

Chr. Bauer.

Friedrich Mayle,

Flaschner in Welzheim

empfiehlt sein Lager in

**Zug-, Häng-, Steh- und
Wand-Lampen,**

Chaisen-, Sturm-, Stall- und Handlaternen,
Wassergölten, Wassereimer, Melkeimer,
Kaffeemühlen, Kaffeekannen, Kaffeeschüsseln,
Waffeisen, Bügeleisen, Schnellkocher, Teig-
Schüsseln, Gemüseschüsseln, Waschsüsseln,
Besteck, Eß- und Vorleglöffel, Vogelfässige,
Salzennen, Gewürzkasten,

Kochgeschirre aller Art.
Bellflaschen von Kupfer, Zinn und verzinnte.
Größte Auswahl! Billigste Preise!



O b st

liefert bei sofortiger
Bestellung Ende dieser

Woche.

Ellinger z. „Engel.“

Mein Lager in

Zuch- & Burkin

ist vollständig neu sortiert

Damenkleider-Stoffe

neu Dessin in Schwarz und farbig.

Eine Partie zurückgesetzter

Zuche, Burkin & Kleiderstoffe

verkauft zur Hälfte des Preises, sämtliche Preise
sind äußerst billig gestellt.

G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Fertige

Herrn- & Knaben-Anzüge

in Zuch, Buckskin und Cheviot,
sowie

Arbeiter-Hosen & Toppfen

zu allerniedrigsten Preisen in nur Ia Qualität
find zu haben bei

Matth. Klenk.

Thomasphosphatmehl

in Wagenladungen nach Station Schorndorf, Lorch, Fornsbach etc.
zu Werkpreisen, sowie in kleineren Partien ab Lager Schorn-
dorf und Welzheim empfiehlt billigst

Carl Münz.

Große Auswahl

in fertigen

Hauschürzen,

Zier- "

Kinder- "

aller erdenklichen Sorten,

— **Arbeiterschürzen** —

empfiehlt äußerst billigst

Matth. Klenk.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfiehlt billigst.

C. Hiller, Rudersberg.

Welzheim.

Fuhrmannshemden,

Arbeiterblousen, Arbeiterschürze

blau und grün,

Normal-, Flanell- & Trikothemden,

Unterhosen, Unterleibchen,

gestrickte Herrenwesten

empfiehlt besonders billig

G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Max Lohß, Welzheim

empfiehlt

Dr. Lahmann's Reform- Hemden

B'wollentleidung für's ganze Jahr.

halbwollene Normalhemden, reinwollene Normal-
hemden, Baumwollflanell-Hemden.

Unterhosen für Knaben & Herren

gestrickt und normal.

Große Auswahl!

Billige Preise!

Einen 1 Jahr alten



Farren

Simmthalser Rasse,
Gelbscheck, hat zu ver-
kaufen. Für Zulassungsschein wird
garantiert.

Adlerwirt Hinderer.

Sackbahnen

gewöhnliche & schließbare
Schlauchzapfenbahnen,
Schwefelschnitten

empfiehlt billigst

G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Welzheim.

S ü r i n g e

u **Bismarckharinge**
bei **Albert Zweigle.**

Deckelschnecken

kauft zu den höchsten Preisen
Theodor Geyer
Schw. Gmünd.